

Christian Kleinhanß, Norbert Sprung

Neue Kompetenz durch Kooperation

Leseförderung und Medienbildung mit Tablets in Rheinland-Pfalz

Die Sprach- und Leseförderung ist schon lange eine Kernkompetenz von Öffentlichen Bibliotheken. In Zeiten, in denen Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich mit elektronischen Medien aufwachsen, kann diese Förderung jedoch nicht mehr allein über klassische Medien wie das gedruckte Buch vermittelt werden.

Diese Erkenntnis hat in vielen Bibliotheken zu dem Bedürfnis geführt, die eigene Medienkompetenz in Richtung digitaler Medien zu erweitern und diese mit den vorhandenen Erfahrungen und Kenntnissen zu verknüpfen. Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) ist hierbei mit seiner Landesbücherei ein wichtiger Partner und bietet schon seit vielen Jahren Unterstützungsleistungen an. Dazu gehören landesweit organisierte Aktionen und zentral erstellte Materialien im Rahmen eines Stufenprogramms zur Sprach- und Leseförderung.¹

Das Projekt

Nach ersten Projektüberlegungen im Bereich der Kompetenzvermittlung mit digitalen Medien wurde jedoch schnell klar,

dass die Hilfe eines zusätzlichen Partners benötigt wurde. Im Frühjahr 2018 konnte hierfür [medien+bildung.com](#) als Kooperationspartner gewonnen werden. Bei [medien+bildung.com](#) handelt es sich um eine Tochterorganisation der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, die sich auf medienpädagogische Praxisprojekte und die Beratung von Bildungsträgern im eigenen Bundesland spezialisiert hat.

Nachdem sich die Kooperationspartner gefunden hatten, galt es, ein Projektszenario zu entwickeln und eine Teilnehmergruppe aus Öffentlichen Bibliotheken zu gewinnen. Ausgangsbasis für das Projektszenario waren zuvor angeschaffte Tablets, für die eine Auswahl geeigneter Apps zusammengestellt werden sollte. Auf der Basis der Geräte und ausgewählter Apps sollten dann wiederum die MedienpädagogInnen von [medien+bildung.com](#) gemeinsam mit BibliotheksmitarbeiterInnen Praxiskonzepte entwickeln und durchführen, mit dem Ziel diese zu dokumentieren und als Arbeitshilfe in einem Methodenheft aufzubereiten.

Für die Teilnahme am Projekt mit dem Titel »Leseförderung und Medienbildung mit Tablets« wurden aus zahlreichen Bewerbungen letztlich elf Bibliotheken aus verschiedenen Teilen von Rheinland-Pfalz ausgewählt. Die Durchführung erfolgte im Zeitraum von September 2018 bis Januar 2019.

Bevor es an die praktische Konzeptentwicklung ging, trafen sich LBZ, [medien+bildung.com](#) und Bibliotheken zunächst zu einer Auftaktveranstaltung. Hierbei tauschten sich die Teilnehmer über ihre Vorkenntnisse aus und das Projekt wurde im Detail vorgestellt. Insgesamt konnten 51 Apps zusammengestellt werden, die sich für verschiedene Methodenszenarios eignen. Nach einer praktischen Einführung in den Umgang mit den Geräten und verschiedene ausgewählte Methoden hatten die BibliotheksmitarbeiterInnen die Aufgabe, jeweils zwei Methoden auszuwählen. Diese sollten dann ausgearbeitet und an einem Praxistag mit zwei Gruppen aus einer Kita und/oder einer Schule in der Bibliothek durchgeführt werden. Die Durchführung vor Ort wurde intensiv durch



Mit Begeisterung bei der Sache: Projektpräsentation in der Stadtbücherei Frankenthal. Fotos: [medien+bildung.com](#)

LESESAAL LESEFÖRDERUNG

MedienpädagogInnen von medien+bildung.com angeleitet und betreut.

Einzig die App »Actionbound« war wegen ihres Funktionsumfangs etwas erklärungsbedürftiger. In eintägigen Schulungen erstellten die TeilnehmerInnen unter Anleitung mobile Führungen oder Fragerallyes durch ihre Bibliotheken. Die benötigten Lizenzen hatte das LBZ zuvor für die Bibliotheken erworben.

Insgesamt entwickelten die TeilnehmerInnen gemeinsam mit den MedienpädagogInnen 15 unterschiedliche didaktische Konzepte mit Apps für Altersgruppen von 3 bis 16 Jahren, die in 22 Veranstaltungen an 13 Praxistagen mit Schulklassen und Kitagruppen durchgeführt wurden. Die MedienpädagogInnen bereiteten diese Praxisbeispiele anschließend als Musterveranstaltungen auf und stellten sie mit ergänzenden Informationen in einem Methodenheft zusammen. Dieses Methodenheft richtet sich an BibliotheksmitarbeiterInnen, liefert wichtige Tipps und Tricks für eigene medienpädagogische Projekte und erleichtert so den niederschweligen Einstieg.

Die Technik

Bereits vor der Projektentwicklung hatte das LBZ 30 Apple iPads eingekauft, welche den Bibliotheken jeweils in einem Koffer mit zehn Geräten als Ausleihangebot für die Durchführung medienpädagogischer Projekte zur Verfügung gestellt wurden. Es zeigte sich jedoch schnell, dass es nicht ausreicht, einfach nur Geräte zur Verfügung zu stellen, sondern dass sowohl für die Betreuung und Wartung der Geräte als auch für die Ausleihe ein entsprechendes Konzept benötigt wird.

Da die Geräte über eine Steuerungssoftware, ein sogenanntes Mobile Device Management (MDM), verwaltet werden, musste man zunächst klären, wie Apps eingekauft und verwaltet werden. Daran schloss sich die Frage an, wie und wann Updates der Apps und des Betriebssystems erfolgen. Für die Bedienung des MDMs waren zudem

1 Vgl. »Lesespaß aus der Bücherei« – Das Stufenprogramm zur Sprach- und Leseförderung, <https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/lesefoerderung/landesweite-sprach-und-lesefoerderaktionen/>

2 Ein grüner Hintergrund für die farbbasierte Bildfreistellung in der digitalen Bildbearbeitung.

3 KMK – Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2016): Strategie der Kultusministerkonferenz »Bildung in der digitalen Welt« [Onlinedokument: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Entwurf_KMK-Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt.pdf, aufgerufen am 21.5.2019]

4 Die Praxishandreichung »Leseförderung und Medienbildung mit Tablets« ist auf der Homepage des LBZ verfügbar unter: <https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/fuer-oeffentliche-bibliotheken/ergaenzungsbuechereien/tablets>



Stadtbibliothek Speyer: Kinder lernen den spielerischen Umgang mit Tablets.

interne Mitarbeiterschulungen notwendig, da die Geräte nach jeder Ausleihe überprüft und zurückgesetzt werden müssen. Dies ist wichtig, damit kein datenschutzrechtlich relevantes Material auf den Geräten zurückbleibt und von der nächsten Nutzergruppe eingesehen werden kann.

Im Zuge der App- und Methodenauswahl zeigte sich zudem der Bedarf für diverses Zubehör, weil in nahezu jeder Bibliothek unterschiedliche technische Grundvoraussetzungen vorhanden waren. So wurde zum Beispiel ein Apple-TV zur Projektion von Ergebnissen angeschafft, ein spezieller Speicherstick zur Datenübertragung, ein Bluetooth-Lautsprecher und auch WLAN Router, damit sich die Geräte untereinander verbinden können, wenn vor Ort kein WLAN verfügbar ist. Diese Zusammenstellung verschiedener Geräte machte es notwendig, Anleitungen für die Nutzung des Zubehörs zu erstellen. Diese Aufgabe konnte von medien+bildung.com übernommen werden.

Die konzeptionellen Überlegungen zum Geräteangebot erstreckten sich bis hin zum Versand, da sich im Projekt zeigte, dass die angeschafften Tablet-Koffer sich zwar hervorragend zum Aufbewahren, zum Laden und zum Administrieren der Geräte eignen, nicht jedoch für den Postversand. Doch auch dieses Problem konnte mit stabilen Transportboxen und zusätzlichen Ladegeräten gelöst werden.

Seit April 2019 stellt das LBZ die Geräte den Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz zur Ausleihe zur Verfügung. Neben dem beschriebenen Zubehör, können auch Beamer und Greenscreen-Sets² ergänzend ausgeliehen werden.

Die Praxistage

Die elf Projektbibliotheken organisierten je zwei Praxistage mit unterschiedlichsten Zielgruppen. Für die begleitenden MedienpädagogInnen war es eine Herausforderung, ihre Konzepte auf die vergleichsweise kurzen Projektzeiträume eines Bibliotheksbesuches anzupassen. Die Kita-Gruppen kombinierten Wimmelbücher in klassischer Form mit der Bilderbuch-App. Die begleitenden ErzieherInnen meldeten zurück, dass sie durchaus die Qualitäten im Bereich der Sprachförderung erkannt haben.

Kritisch äußerten sich Projektbeteiligte gegenüber Augmented Reality Apps, bei denen eine Art erweiterte Wirklichkeit per App erzeugt wird. Das griffigste Beispiel war hier die kleine Raupe Nimmersatt, die man per Bildschirmanzeige über den Fußboden der Bibliothek krabbeln lassen konnte. Es bleibt abzuwarten, ob künftige Konzepte für die Bildungsarbeit überzeugen können.

Mit Grundschulern konnten Fotoprojekte über besondere Orte in der Bibliothek umgesetzt werden. Eine Gruppe nutzte einen Greenscreen, um sich mit der zugehörigen App digital in Grafiken aus Büchern hineinzumontieren. Eine Klasse wurde in der Schule besucht und erstellte ein Comic, in dem alles über den Schulhund nachzulesen ist. Jedes Reportageteam hat dabei einen Themenbereich erarbeitet und per »Comic Life« dokumentiert.

Doch auch für Schulgruppen von weiterführenden Schulen eignet sich die Arbeit mit Tablets. Die Actionbound-Führungen

waren zum Beispiel sehr beliebt. Nach einer klassischen Führung durch das Haus starteten die Teams jeweils mit einem Tablet zu einem Wissensquiz. Versteckte QR-Codes mussten gescannt und Wissensfragen gelöst werden. Wer bei der Führung aufmerksam war, konnte hohe Punktzahlen erspielen. Die BibliothekarInnen lobten den Eifer und Ehrgeiz der Kleingruppen. Die SpielerInnen lobten abschließend die Fragen, die sich das Team vor Ort selbst ausgedacht hatte. Zwar ist der Aufwand hierfür recht hoch, doch eine solche Rallye lässt sich immer wieder verwenden.

Und schließlich überzeugten die Tablets durch ihre vielseitigen Einsatzszenarien: Neben einem Darstellungsmedium mit scharfem Bildschirm ist es gleichzeitig auch Aufnahmegerät für Fotos, Audio und Video. Und die Aufnahmen können ohne Wechsel auf ein anderes Gerät direkt und ohne Zeitverlust nachbearbeitet werden. Eine Gruppe produzierte aus ihren Audioaufnahmen ein Podcast zum Thema Müll. Eine andere Klasse

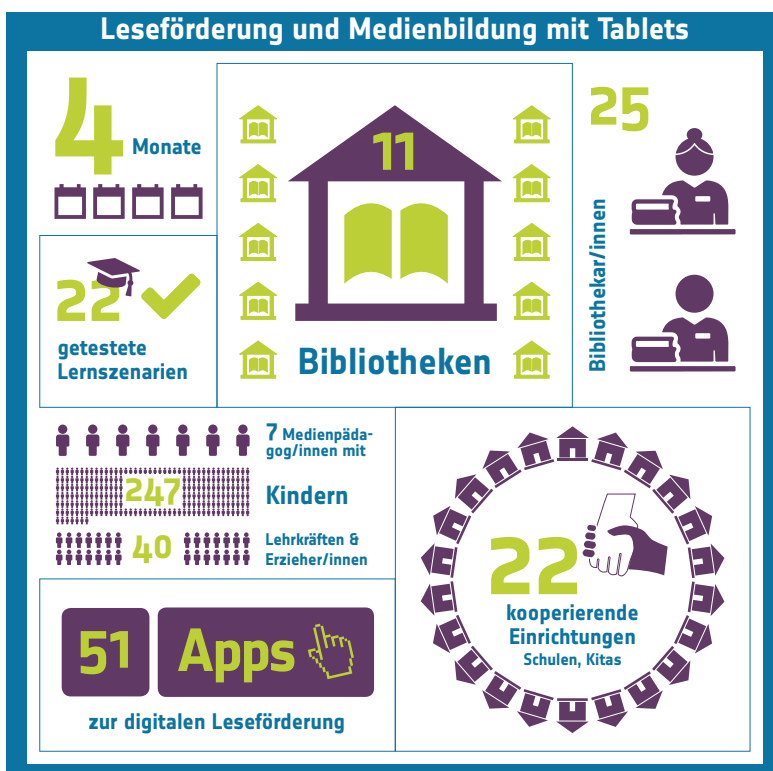
hatte in der Bibliothek Videos gedreht, die sie anschließend gleich schneiden konnten. In einem Fall war die Lehrerin von den selbst erstellten E-Books so begeistert, dass sie direkt einen Nachfolgetermin gebucht hat. Denn beim ersten Besuch konnte nur jeweils ein Kind pro Zweierteam das eigene Lieblingsbuch vorstellen. Nach dem zweiten Besuch hatte dann jedes Kind eine Rezension per »Book Creator« umgesetzt.

Kompetenzen

»Uns hat die medienpädagogische Unterstützung die nötige Sicherheit gegeben« – so oder

ähnlich äußerten sich viele BibliotheksmitarbeiterInnen im Abschlussworkshop. Doch auch das Team von medien+bildung.com hat von dieser Zusammenarbeit profitiert. Die einen konnten Routine in der Bildungsarbeit mit neuen Medien einbringen, die anderen haben eine breite Expertise in der Vermittlung der Kulturtechnik Lesen und der Arbeit mit literarischen Werken. So fiel denn auch das Fazit sehr positiv aus, denn sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die begleitenden Pädagog/-innen meldeten zurück, dass sie die Mischung aus Lesen in Büchern und kreativen Methoden an Tablets sehr gut fanden.

Etwas differenzierter fasst es der MedienkomP@ss Rheinland-Pfalz zusammen. Dieser benennt sechs Kompetenz-





Norbert Sprung ist seit 2014 stellvertretender Leiter der Landesbücherei im Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz. Seit 2017 ist er Mitglied im Vorstand der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland. In und nach seinem Studium an der FH Köln (TH Köln) hat er sich unter anderem intensiv mit dem Thema Qualitätsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken beschäftigt.
– Kontakt: Sprung@lbz-rlp.de



Christian Kleinhanß ist seit 2007 Pädagogischer Leiter von medien+bildung.com, einer Tochter der medienanstalt rlp. In der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur engagiert er sich als einer der SprecherInnen der Fachgruppe Schule. Durch sein Studium der Kulturpädagogik fühlt er sich besonders der kulturellen Bildung verpflichtet und schätzt deshalb die Zusammenarbeit mit Bibliotheken sehr.
– Kontakt: kleinhanss@medienundbildung.com

dimensionen der Medienbildung: Anwenden und Handeln, Problembewusst und sicher agieren, Analysieren und Reflektieren, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren sowie Produzieren und Präsentieren. Alle im Projekt erprobten Methoden ließen sich mindestens zwei oder mehr dieser Kompetenzebenen zuordnen. Leseförderung lässt sich also gut verbinden mit dem Lernen mit und über Medien. Die Kultusministerkonferenz hat 2016 mit ihrer Strategie zur Bildung in der digitalen Welt³ dafür den Grundstein gelegt und regt dazu an, Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik neben Lesen, Schreiben und Rechnen zu fördern.

Fazit

Ziel des Projekts war es, den beteiligten Bibliotheken eine Einführung in den Umgang und die pädagogische Arbeit mit Tablets zu vermitteln. Dieses Ziel konnte durch eine gelungene Kooperation der Bibliotheken mit dem LBZ und medien+bildung.com erreicht werden. Darüber hinaus wurde mit dem Methodenheft »Leseförderung und Medienbildung mit Tablets«⁴ eine umfangreiche Handreichung erstellt, mit der auch andere Bibliotheken in die Arbeit mit Tablets einsteigen und ihre Kompetenzen erweitern können.

ANZEIGE

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar

info@missing-link.de | www.missing-link.de